

Konzeption



Ferienprojekte für Kinder im Autismus-Spektrum

1. Bedarf

Der Begriff *Ferien* stammt aus dem Lateinischen (*feriae*: „Festtage“) und soll den Schülern heutzutage hauptsächlich der Erholung und Entspannung dienen. * Kinder und Jugendliche können in dieser Zeit ihren Bedürfnissen nach sozialen Kontakten, nach Selbstwirksamkeitserfahrungen, nach spannenden Erlebnissen nachkommen. Auch Kinder im ASS haben diese Bedürfnisse. Im Gegensatz zu neurotypischen Kindern, ist es für sie jedoch viel schwerer, sich mit Freunden zu verabreden, einen freien Tag selbstständig zu gestalten, Ideen und Wünsche zu generieren oder sich auf Angebote von Vereinen oder kirchlicher Gemeinschaften einzulassen. Insbesondere Letzteres stellt auch im Vogtlandkreis oft eine unüberwindbare Hürde dar. Kinder und Jugendliche im ASS benötigen, um sich entspannen zu können, kleine Gruppen, überschaubare, verlässliche Abläufe, Bezugspersonen, die an ihrer Seite sind. Dies ist bei den gängigen erlebnispädagogischen Angeboten meist nicht gegeben. Und so beobachten wir sehr häufig, dass unsere Kinder und Jugendlichen in den Schulferien in ihrem geschützten Umfeld, ihrem Zuhause, bleiben. Die Chance, Freundschaften zu schließen, Beziehungen zu gestalten und Selbstvertrauen aufzubauen ist vertan.

Wir als Autismuszentrum Vogtland e.V. schreiben es uns auf die Fahne, Kinder und Jugendliche im ASS nicht allein zu lassen und auch bei der Gestaltung ihrer Freizeit zu unterstützen. Unsere Ferienprojekte sind (möglichst) barrierefrei und eröffnen die Chance, dem Bedürfnis nach Persönlichkeitsreife, nach Beziehung, nach Teilhabe an der Gesellschaft gerecht zu werden.

2. Ziele und Umsetzung

Unsere Ferienprojekte ermöglichen **Teilhabe an gesellschaftlichen Themen** – und dies auf zweifachem Wege:

*Sie finden in den Räumlichkeiten des Autismuszentrums Vogtland e.V. statt. **Wir holen** für Kinder und Jugendliche relevante Themen **rein** [Kunst, Umwelt, Gesellschaft, ...], bereiten diese auf, sprechen Spezialinteressen an und machen neugierig auf Neues.*

***Wir gehen** (in der schützenden Gruppe) zu den Themen **raus**, nutzen öffentliche Verkehrsmittel, entdecken Kunst und Kultur, unternehmen Spannendes und Sportliches und engagieren uns für die Umwelt und die Gemeinschaft. Auch hier werden Spezialinteressen zur Ressource.*

Unsere Ferienprojekte ermöglichen **Teilhabe an Peergroups**:

Sie finden in kleinen Gruppen statt und sind darauf ausgelegt, dass soziale Kontakte geknüpft und Freundschaften geschlossen werden. Der hohe Betreuungsschlüssel macht möglich, dass Kontaktaufnahmen von geschulten Mitarbeiter:innen initiiert und begleitet werden. Strukturierte Abläufe ermöglichen es, dass soziale Situationen nicht als unangenehm empfunden werden.

Unsere Ferienprojekte **dienen der Erholung:**

Kinder und Jugendliche im ASS haben eine schmale Komfortzone zwischen Anspannung und Langeweile. Unsere geschulten Mitarbeiter:innen müssen darauf kontinuierlich ein Auge haben. Sie wissen bspw., dass Kinder im ASS sich entspannen, wenn sie sich in ein Thema vertiefen oder sich ihrem Spezialinteresse widmen [bspw. künstlerische Tätigkeiten]. Dies wird in unseren Projekten genutzt.

Außerdem sind im Vorfeld ausführliche Absprachen mit den Eltern notwendig. Sie geben wichtige Hinweise auf eine ausbalancierte Gestaltung der Ferienprojekte.

Unsere Ferienprojekte **ermöglichen Inklusion:**

Sie sind offen für Geschwisterkinder (die zwar keine Autismus Diagnose haben, für die Autismus dennoch zu ihrem Leben dazugehört) und Kinder und Jugendliche ohne Diagnose. Wir haben das Ziel, die Ferienprojekte für Kinder im ASS so barrierefrei wie möglich zu gestalten. Eine gute, autismspezifische Vorbereitung soll ermöglichen, dass Kinder und Jugendliche im ASS die Chance bekommen, gemeinsam mit neurotypischen Kindern einen Teil ihrer Freizeit zu verbringen. Schwerbetroffenen autistischen Kindern und Jugendlichen wird Teilhabe ermöglicht, indem bspw. ein separater Raum und eine Einzelbetreuung zur Verfügung gestellt wird.

Insgesamt sollen die Gruppen bewusst klein gehalten werden. Gruppensituationen sind für Menschen im Autismus Spektrum oft sehr anstrengend. Je kleiner die Gruppe, desto leichter können auch Rückzugsmöglichkeiten in Anspruch genommen werden.

Unsere Ferienprojekte ermöglichen **Teilhabe an Erlebnissen**, die **Selbstwirksamkeit** vermitteln. Dazu gehören bspw.:

Soziale Selbstwirksamkeit: *Kinder und Jugendliche im ASS machen in Gruppen mit neurotypischen Menschen (z.B. in Vereinen, KiTas, Schulen) oft entmutigende Erfahrungen. Es fällt neurotypischen Menschen schwer, sich in sie hineinzusetzen. Ihr Verhalten wird schnell als „merkwürdig“ eingestuft, sodass der Schritt zur Ausgrenzung oft schnell gemacht ist. Kinder und Jugendliche im ASS nehmen es wahr, wenn sie ausgelacht, provoziert oder ausgegrenzt werden, sind aber oft hilflos, etwas*

daran zu ändern. Die Ferienprojekte sollen den Kindern und Jugendlichen im ASS-Erfahrungen vermitteln, die ihnen zeigen, dass sie es schaffen können, in einer Gruppe angenommen zu sein.

Schöpferische Selbstwirksamkeit: *Kinder und Jugendliche sind oft künstlerisch sehr begabt. Stellt man dieses schöpferische Handeln (Basteln, Gestalten, Malen, Zeichnen, Theater spielen, Musizieren) in den Mittelpunkt, bekommen die Kinder und Jugendlichen im ASS die Chance, sich als erfolgreich zu erleben.*

Körperliche Selbstwirksamkeit: *Kinder im ASS erleben es oft als sehr wohltuend, ihren Körper während und nach sportlicher Betätigung zu spüren. Bewegung wirkt regulierend. Ängstlichen Kindern, die wenig Vertrauen in z.B. ihre Koordinationsfähigkeit haben, sollen die Ferienprojekte ermöglichen, sportliche Erfolgserlebnisse zu haben. Mit viel Fingerspitzengefühl werden sie ermutigt, kleine sportliche Herausforderungen (z.B. Kletterparcours) zu bewältigen.*

3. Zielgruppe

Kinder und Jugendliche im schulfähigen Alter (6 bis 27 Jahre) sind unsere Zielgruppe. Sie haben die Diagnose Autismus Spektrum Störung oder befinden sich im Diagnoseprozess. Auch Kinder und Jugendliche, die andere wahrnehmungsbezogene Entwicklungsstörungen (z.B. ADHS, FASD) aufweisen, gehören zur Zielgruppe. Ebenso Kinder und Jugendliche, die keine Diagnose haben.

4. Ort

Unsere Ferienprojekte finden entweder:

in den Räumlichkeiten des Sozialpädagogischen Dienstes des Autismuszentrums Vogtland e. V. in 08209 Auerbach

Wir verfügen über:

- eine ausgestattete Küche mit angeschlossenem Aufenthaltsraum
- einen Therapieraum
- einen Beratungsraum
- einen Konferenzraum mit Beamer und Leinwand
- einen Bastelraum mit Werkbank
- Besuchertoiletten

... oder:

in unmittelbarer Umgebung statt.

Hier befinden sich in nächster Nähe:

- ein Busbahnhof
- der „Hofaupark“ mit Skaterpark, Spielplatz und großer Spielwiese
- diverse Einkaufsmöglichkeiten und Cafés

Das Autismuszentrum Vogtland e. V. verfügt über einen Kleinbus, der für Ausfahrten in die nähere Umgebung genutzt werden kann (z.B. in den Tierpark Falkenstein, zu welchem das Autismuszentrum Vogtland e.V. kostenfreien Zugang hat). Ebenso für die Ferienfahrt mit Übernachtung (z.B. in einer (Jugend-) Herberge einer historischen Stadt oder einem Kindererholungszentrum) genutzt werden kann.

5. Umsetzung

5.1 Planungsphase

Unsere Ferienprojekte werden voraussichtlich in Winter-, Sommer- und Herbstferien angeboten. Die **Planungsphase beginnt ca. 4 Monate** vor Start der Ferienprojekte.

Hier werden Rückmeldungen unserer Kinder, Jugendlichen und Eltern (Vereinsmitglieder, interessierte Familien) eingeholt über:

• Zeitliche Wünsche.

» Wir haben gute Erfahrungen mit einem Angebot von Montag bis Freitag, von ca. 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr gemacht (Zeiten werden mit den Eltern abgesprochen und ggf. angepasst).

» Ferienfahrten mit Übernachtung können auch nur zwei bis drei Übernachtungen umfassen, je nach Bedarf und Praktikabilität.

• Vorlieben zur Ausgestaltung.

» Unsere Ferienprojekte stehen jeweils unter einem Thema (z.B. „Anders als gedacht: Komm in die Welt der Illusionen“). Das Thema soll neugierig machen und Interesse wecken. Es soll die Umsetzung der oben genannten Ziele vereinen.

» die Ausgestaltung der Ferienprojekte richtet sich an den Wünschen und Vorlieben der Kinder und Jugendlichen aus. Es soll „ihr“ Projekt sein: sie selbst sind Akteure

5.2 Vorbereitungsphase

Die **Vorbereitungsphase startet 3 Monate** vor Beginn unsere Ferienprojekte.

- a.) Durch Öffentlichkeitsarbeit (Einladungsflyer, Einladung bei Veranstaltungen wie Elternstammtisch, Homepage und Social Media) werden die Familien über das geplante Projekt informiert.
- b.) Die Eltern melden ihre Kinder verbindlich zu den Ferienprojekten an.
- c.) Die Betreuungsschlüssel (von 1:1 bis 1:3, je nach Bedarf) und die Anzahl der Mitarbeiter:innen wird festgelegt.
- d.) Die Familien erhalten im Vorfeld (ca. 3 Wochen vor Start: Kinder und Jugendliche im ASS müssen gut vorbereitet werden) ein Programm, welches den Ablauf möglichst barrierefrei (autismusgerecht) darstellt.
- e.) Es finden Informationsgespräche mit den Eltern statt (Hinweise zu den Kindern und Jugendlichen: z.B. zur Ernährung; Informieren über genauere Details zur Ausgestaltung; Planung des Fahrtweges).

5.3 Umsetzung des Ferienprojektes

Die Mitarbeiter:innen sind gut vorbereitet und nehmen die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen in Empfang. Die Gestaltung der Räumlichkeiten und erste Aktionen wecken das Interesse und führen in das Thema ein. Außerdem wird die Tagesstruktur vorgestellt. Dabei lernen die Kinder und Jugendlichen sich und die Mitarbeiter:innen kennen.

Im Tagesverlauf wird auf eine gute Balance zwischen anregenden und entspannenden Phasen geachtet. Die Kinder werden beobachtet: es wird auf Anzeichen von Stress geachtet. Ggf. werden Methoden der Stressregulation (Stimmungsmethoden, Geben von Rückzugsmöglichkeiten) angewendet.

Die geschulten Mitarbeiter:innen arbeiten ressourcenorientiert und beziehen Spezialinteressen und Stärken (z.B. künstlerisches Geschick) in die Gestaltung der Themen mit ein. Insgesamt ist ihr Handeln an der Verwirklichung der oben beschriebenen Ziele ausgerichtet.

Dabei ist es besonders wichtig, dass sich die Kinder und Jugendlichen mit „ihrem“ Ferienprojekt identifizieren können. Dies wird durch das Einholen von Wünschen in der Planungsphase realisiert. Außerdem werden die Kinder und Jugendlichen aktiv in die Gestaltung mit einbezogen: Sie helfen z.B. bei der Vorbereitung von Bastelangeboten, beim Aufräumen, beim Zubereiten von Mahlzeiten.

5.4 Evaluation

Am Ende eines jeden Tages und nach Abschluss des Ferienprojektes werden Rückmeldungen der Teilnehmenden eingeholt. Dies kann z.B. über kurze Fragebögen geschehen. Die Mitarbeiter:innen richten die weitere Planung an den Ergebnissen aus.

6. Kontakt und Ansprechpartner

Autismuszentrum Vogtland e. V.
Breitscheidstraße 33
08209 Auerbach

Geschäftsstelle:
geschaeftsstelle@autismus-vogtland.de
03744 4399-550

Erstellt von Mirjam Mühlig, M. A. Päd./Soz.